

Bundespreis Stadtgrün 2022

Protokoll der Jurysitzung

vom 22. Juni 2022, 09:00 – 17:00 Uhr

im Ernst-Reuter-Saal im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung

Straße des 17. Juni 112, 10623 Berlin

Die Jury zum Bundespreis Stadtgrün 2022 tritt am 22. Juni 2022 in den Räumlichkeiten des Bundesamts für Bauwesen und Raumordnung in Berlin zusammen.

Begrüßung durch den Auslober

Cansel Kiziltepe, Parlamentarische Staatssekretärin bei der Bundesministerin für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen und Vorsitzende der Jury, eröffnet um 9:00 Uhr die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Sie erläutert in ihrer Ansprache die Gründe für die Wahl des diesjährigen Themas „Klimaanpassung und Lebensqualität“ und legt für die Beurteilung der Jury wichtige Themen nahe: die Anstrengungen für einen veränderten Umgang mit Wasser und für eine gerechtere Verteilung von Stadtgrün sowie Anstrengungen der Grünraumvernetzung für ein leistungsfähiges Freiraumverbundsystem. Nicht zuletzt nennt sie auch Gestaltqualität und funktionale Vielfalt als grundlegende Kriterien für die Beurteilung, um als vorbildliches Projekt im Sinne des Bundespreises Stadtgrün gelten zu können.

Frau Kiziltepe dankt allen, die an der Jurierung sowie der Vorbereitung mitwirken und wünscht einen interessanten und erfolgreichen Tag.

Begrüßung durch die Hausherrin

Anschließend begrüßt die Hausherrin Petra Wesseler, Präsidentin des Bundesamtes für Bauwesen und Raumordnung, das Preisgericht und drückt ihre Freude aus, dass die Jurysitzung zum Bundespreis Stadtgrün in ihrem Hause und in Präsenz stattfinden kann.

Vorstellung der Tagesordnung

Annika Schönfeld von der konsalt GmbH, dort Projektleiterin für den Bundespreis Stadtgrün 2022, erläutert den vorgesehenen Ablauf des Tages und gibt Hinweise zur Technik und den der Jury vorliegenden Unterlagen.

Entwicklung des Wettbewerbs und wissenschaftliche Begleitung

Stephanie Haury, Projektleiterin im BBSR, Referat RS 2 - Stadtentwicklung, berichtet über die Entwicklung des Wettbewerbs und die wissenschaftliche Begleitung.

Den Ausgangspunkt des Wettbewerbs bildet das Weißbuch Stadtgrün, das den Bundespreis Stadtgrün als wichtige und zentrale Maßnahme festgehalten hat.

Die Vorbereitung und Konzeption erfolgte durch das BMWSB (Federführung Prof. Dr. Hagen Eyink und Dr. Lara Steup) und das BBSR (Stephanie Haury und Dr. Fabian Dosch). Unterstützt werden sie vom beauftragten Wettbewerbsbüro konsalt GmbH mit der arge studio urbane landschaften-b.

Ziel des Wettbewerbs ist die vielfältige Bedeutung des Stadtgrüns mit seinen sozialen und kulturellen, gesundheitsfördernden, ökologischen, klimatischen und ökonomischen und touristischen Funktionen hervorzuheben. Die Wettbewerbsbeiträge der Auslobung 2022 sollen auf vorbildliche Weise das außergewöhnliche Engagement und Lösungen zur Klimaanpassung aufzeigen. Dies beinhaltet z.B. Lösungen für die Hitzevorsorge, Trockenheitsvorsorge oder Überflutungsvorsorge (Hochwasser, Regenwasser).

Das Wettbewerbsbüro wird 15 Beiträge des Wettbewerbs 2022 vertieft auswerten und das Wettbewerbsverfahren evaluieren. Ziel ist es, daraus Empfehlungen für die Politik im Themenfeld Grün in der Stadt und für die künftige Gestaltung des Bundespreises abzuleiten.

Die Evaluierung des Wettbewerbes 2020 hat das BBSR in einer Onlinepublikation veröffentlicht. Darin werden 16 Projekte vertieft vorgestellt. Klimaschutz und Klimaanpassung spielten in zahlreichen Projekten eine Rolle, vor allem in Großstädten. Es gab jedoch nur wenige Einreichungen, in denen Klimaschutz und Klimaanpassung das Hauptthema des Projekts darstellten. Diese Erkenntnis ist u.a. der Grund der Fokussierung des Bundespreises 2022.

Das BBSR beforscht die Beiträge des Bundespreises in Eigenforschung, untersucht daran aktuelle Tendenzen von Grün in der Stadtentwicklung und speist die Wettbewerbsergebnisse in die Forschungsaktivitäten des BBSR und das Forschungsnetzwerk „Grün in der Stadt“ ein. Aus den Wettbewerbserkenntnissen identifiziert das BBSR neue Forschungsansätze.

Vorstellungsrunde

Die Juryvorsitzende Cansel Kiziltepe bittet die Preisrichterinnen und Preisrichter um eine kurze Vorstellungsrunde. Die Jury hat 13 stimmberechtigte Mitglieder:

Cansel Kiziltepe (Juryvorsitz)

Parlamentarische Staatssekretärin bei der Bundesministerin für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen

Prof. Dr.-Ing. Hagen Eyink (stellv. Juryvorsitz)

Mitglied des Nominierungsgremiums, Projektleitung des Wettbewerbs im Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen – Referatsleiter, Referat SW I 5, Grün und Baukultur in der Stadtentwicklung

Petra Wessler

Präsidentin des Bundesamtes für Bauwesen und Raumordnung

Nadine Schartz

Deutscher Landkreistag, Referentin, Referat 28, Kommunale Entwicklungszusammenarbeit

Melanie Ihlenfeld

Deutscher Städtetag, Fachbereichsleiterin, FB 67 – Grün und Gruga, Stadt Essen

Irene Burkhardt

Bund Deutscher Landschaftsarchitekten e.V., Vizepräsidentin

Andrea Gebhard

Bundesarchitektenkammer e.V., Präsidentin

Anna Finn

Urbane Liga e.V., HannoverVOIDS und Vorstand PLATZprojekt e.V.

Prof. Antje Stokman

HafenCity Universität Hamburg – Architektur und Landschaft

Prof. Dr. Stephan Pauleit

Technische Universität München – Zentrum Stadtnatur und Klimaanpassung

Prof. Dr.-Ing. Heiko Sieker

Ingenieurgesellschaft Prof. Dr. Sieker mbH, Honorarprofessur TU Berlin

Dr. Susanne Böll

Bayerische Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau, Institut für Stadtgrün und Landschaftsbau, Veitshöchheim

Prof. Dr.-Ing. Catrin Schmidt

Technische Universität Dresden, Professur für Landschaftsplanung

Marie-Theres Okresek

bauchplan, Wien/A – (stellvertr. Jurymitglied für Bernd Düsterdiek)

entschuldigt fehlt: Bernd Düsterdiek, Deutscher Städte- und Gemeindebund e.V.

Weitere Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Jurysitzung, ohne Stimmrecht:

Stephanie Haury

Mitglied des Nominierungsgremiums, Projektleitung des Wettbewerbs, Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR), Referat RS 2 - Stadtentwicklung

Dr. Fabian Dosch

Mitglied des Nominierungsgremiums, Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR), Referatsleiter, Referat RS 6 – Stadt-, Umwelt- und Raumbewertung

Helmut Kern

Mitglied des Nominierungsgremiums, GALK-Arbeitskreisvorsitzender Landschaftsplanung, ehemaliger Gartenbauamtsleiter der Stadt Karlsruhe

Ricarda Ruland

Mitglied des Nominierungsgremiums, Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR), Referat RS 7 Baukultur, Städtebaulicher Denkmalschutz, Bundesprogramm „Anpassung urbaner Räume an den Klimawandel“

Dr.-Ing. Lara Steup

Mitglied des Nominierungsgremiums, Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen (BMWSB) – Referentin, Referat SW I 5, Grün und Baukultur in der Stadtentwicklung

Annika Schönfeld

Verfahrensmanagement, Vorprüfung, konsalt GmbH

Renate Jurgesa

Verfahrensmanagement, Vorprüfung, konsalt GmbH

Sabine Rabe

Inhaltliche Begleitung, Vorprüfung, studio urbane landschaften-b

Sandra Holst

Inhaltliche Begleitung, Vorprüfung, studio urbane landschaften-b

Dr.-Ing. Lucia Grosse-Bächle

Inhaltliche Begleitung, Vorprüfung, studio urbane landschaften-b

Feststellung der Vollständigkeit und Beschlussfähigkeit der Jury

Bernd Düsterdiek ist kurzfristig erkrankt und fällt als Jurymitglied aus. Marie-Theres Okresek übernimmt das Stimmrecht für die gesamte Sitzung. Damit stellt Hagen Eyink die Vollständigkeit und Beschlussfähigkeit der Jury fest.

Beschluss der Geschäftsordnung

Die Geschäftsordnung wurde im Vorfeld der Sitzung an alle Teilnehmenden versandt.

Die Geschäftsordnung wird einstimmig beschlossen.

Ablauf des Wettbewerbs und der formalen Vorprüfung

Im Dezember 2021 erfolgte die Ankündigung des Wettbewerbs, ab Januar 2022 wurden Aufrufe zur Teilnahme verschickt. Hierfür wurden neben Pressemitteilungen auch einschlägige Webseiten und Newsletter genutzt. Ein Flyer im Postkartenformat lag vielen Fachzeitschriften bei. Die Mitglieder des Nominierungsgremiums und des Wettbewerbsbüros und die Partner des Wettbewerbs (Deutscher Städtetag, Deutsche Städte- und Gemeindebund und Deutscher Landkreistag) fungierten außerdem als Multiplikatoren und Multiplikatorinnen. Verwiesen wurde erneut auf die Webseite www.bundespreis-stadtgruen.de als das zentrale Wettbewerbsmedium. Dort waren die Teilnahmebedingungen, Fragen & Antworten, ein Kontaktformular und insbesondere das Online-Einreichformular zu finden. Die Teilnahme war ausschließlich über dieses Formular und ausschließlich online möglich.

Wie beim Bundespreis 2020 wurden aus dem Online-Formular automatisiert Steckbriefe im Format DIN A3 generiert, welche die Einreichenden und das Wettbewerbsbüro erhielten. Die Beitragsnummern wurden ebenfalls durch das Formular automatisch generiert. Über das Kontaktformular und telefonisch war das Wettbewerbsbüro bei technischen und Verständnisfragen erreichbar.

Die Einreichfrist lief vom 11. Januar bis zum 14. April 2022. Die ursprüngliche Abgabefrist (4. April 2022) war aufgrund eines parallel verlaufenden Kongresses und anderer Wettbewerbe verlängert worden.

Die eingereichten Beiträge wurden nach Übermittlung formal vorgeprüft und, wenn keine Einwände bestanden, auf der Projektlandkarte bereits während der Einreichphase mit einer 'Visitenkarte' veröffentlicht.

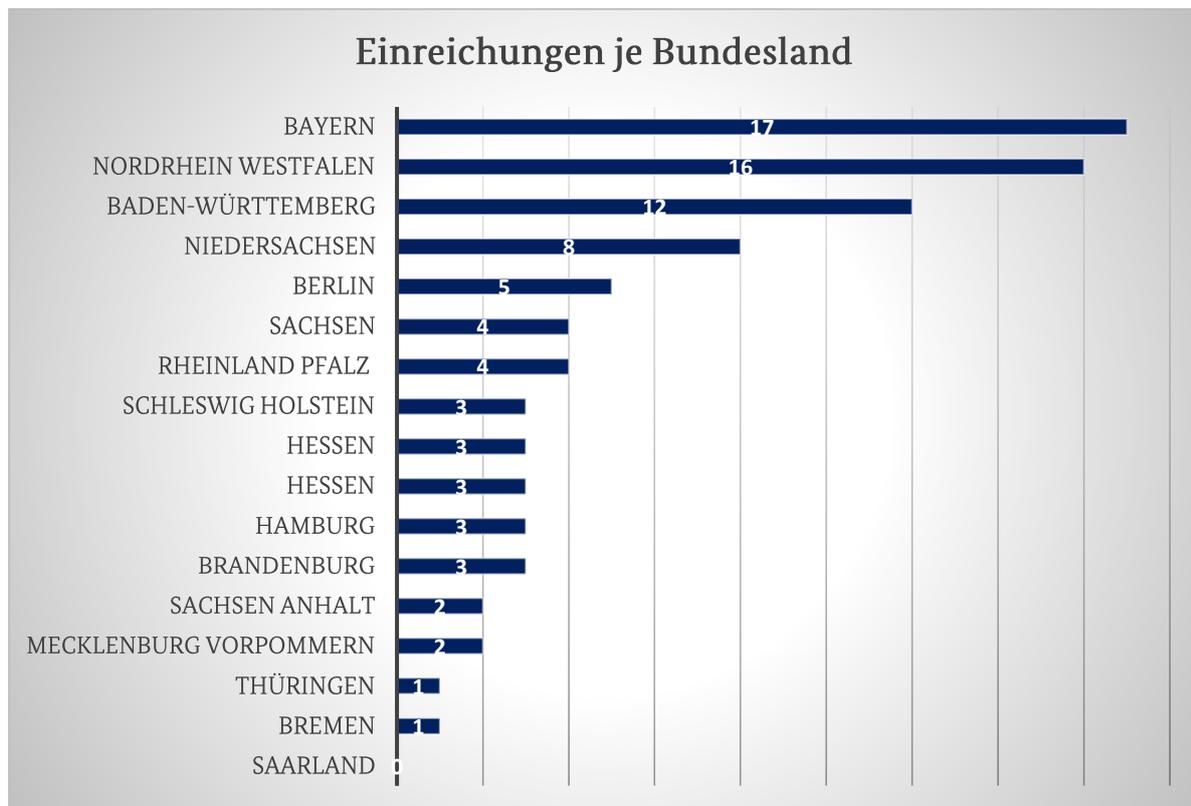
Bis zum Ende der Einreichfrist wurden 84 gültige Einreichungen über das Online-Formular eingereicht. Eine weitere Einreichung wurde zunächst aus formalen Gründen zurückgehalten. Im Rahmen der Nominierungssitzung am 16. Mai 2022 wurde der 85. Beitrag (Nr. 111) zur Wertung zugelassen.

Bericht der inhaltlichen Vorprüfung

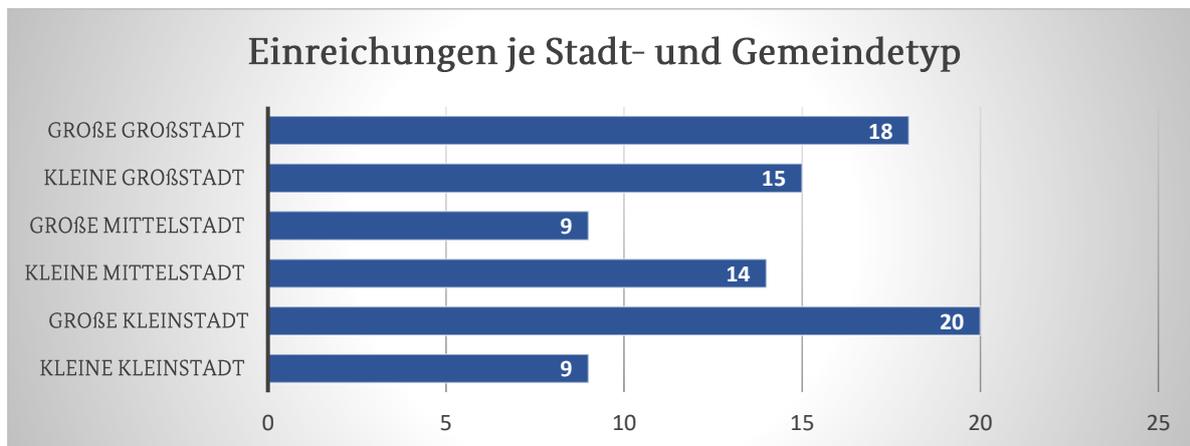
Renate Jurgesa, konsalt GmbH, stellt die ersten statistischen Auswertungen der Beiträge vor:

Von den 85 Einreichungen sind 14 Projekte eingebunden in Forschungsvorhaben, 54 Einreichungen wurden unterstützt durch Fördergelder.

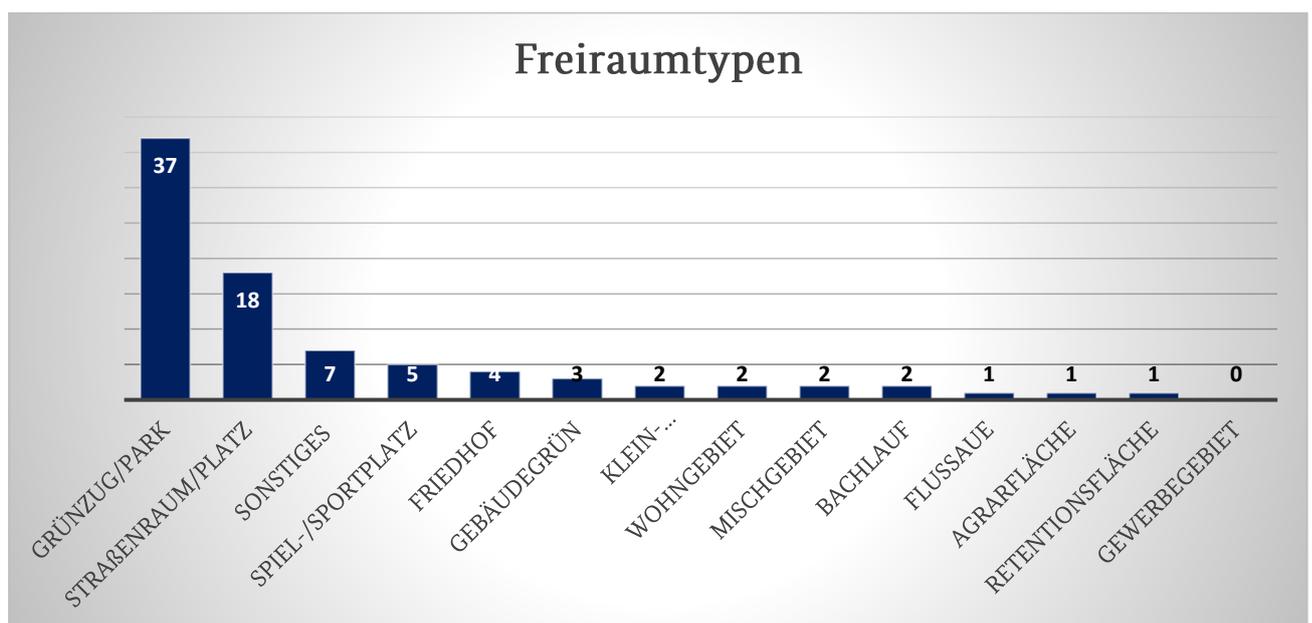
Verteilung Bundesländer: Die meisten Einreichungen kamen aus dem Bundesland Bayern, gefolgt von Nordrhein-Westfalen. Bis auf das Saarland sind 15 von 16 Bundesländern mit mindestens einer Einreichung vertreten.



Verteilung Stadt- und Gemeindetypen: Die Einreichungen bedienen verschiedene Stadt- und Gemeindetypen. Die meisten Einreichungen stammen aus großen Kleinstädten (10.000 – 20.000 EW), gefolgt von großen Großstädten (ab 500.000 EW).

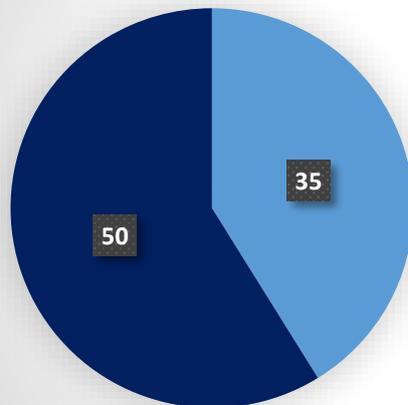


Freiraumtypen: Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ordneten ihre Einreichung einem Freiraumtyp zu. Die häufigste Nennung ist „Grünzug / Park“ gefolgt von „Straßenraum/ Platz“. Unter „Sonstiges“ konnten eigene Typen benannt werden, dazu gehören: Ortseingang, Schulhof, virtueller Raum, Hinterhof-Dachfläche einer Tiefgarage, Naturerlebnis- und Erholungspark, Flussaue, Retentionsfläche, Integrierte blau-grüne Infrastruktur.



Verteilung der Kategorien: Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer reichten 49 Projekte in der Kategorie 2 und 35 Projekte in der Kategorie 1 ein.

Verteilung Kategorien nach Angabe Einreichende



- Kategorie 1: eine Anpassung des Stadtgrüns an die Folgen des Klimawandels
- Kategorie 2: eine Anpassung des Stadtraums an die Folgen des Klimawandels

Vorgehen der Vorauswahl

Frau Holst und Frau Dr. Grosse-Bächle erläutern das Vorgehen der Vorauswahl:

Die Aufgabe der Vorprüfung bestand unter anderem darin, dem Nominierungsgremium eine reduzierte Liste an Vorschlägen zur Nominierung an die Hand zu geben. Dabei sollte hinsichtlich der Gemeindegrößen, der Bundesländer, der Freiraumtypen sowie der behandelten Themen zur Klimaanpassung eine möglichst große Bandbreite gezeigt werden. Als Grundlage dieser prüfenden Vorauswahl dienten die Steckbriefe der Projekte, die auch dem Nominierungsgremium zur Verfügung standen. Die Vorprüferinnen erstellten zu jeder Einreichung einen Prüf- und Bewertungsbogen, um so die Bewertung der Projekte anhand der Beurteilungskriterien transparent zu machen. Diese Bögen wurden dem Nominierungsgremium ebenfalls vorab zur Verfügung gestellt.

Clusterung der Beiträge nach Themen

Die Einreichungen bilden eine große Vielfalt an Themen der Klimaanpassung ab. Um eine bessere Vergleichbarkeit der 85 Wettbewerbsbeiträge zu ermöglichen, wurden diese nach Schwerpunktthemen geordnet, die sich in den Beiträgen identifizieren ließen. Ziel war es, aus allen Themenclustern Einreichungen für die Nominierung vorzuschlagen und so eine Bandbreite an Themen im Jurierungsprozess zu beleuchten.

Schließlich entstand eine Liste von 20 Nominierungsvorschlägen und 5 Nachrückern. Diese Anzahl verhält sich proportional zur eingereichten Gesamtmenge und schien den Vorprüferinnen im Rahmen der Nominierungssitzung handhabbar.

Bericht von der Nominierungssitzung und Hinweise an die Jury

Ricarda Ruland vom Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR), Referat RS 7 Baukultur, berichtet von der Sitzung des Nominierungsgremiums. Am 17. Mai 2022 tagte das siebenköpfige Nominierungsgremium in Bielefeld und nominierte 20 der 85 Einreichungen, die jetzt

zur Jurierung vorliegen. Das Protokoll der Nominierungssitzung wurde den Jurymitgliedern vorab zur Verfügung gestellt, um diesen Auswahlsschritt darzulegen.

Kurzvorstellung der nominierten Beiträge (Informationsrundgang)

Die nominierten Beiträge werden in einem kurzen Informationsrundgang durch die Vorprüferinnen in Erinnerung gerufen.

Juryfoto und Übergabe des Juryvorsitzes

Nach der anschließenden Aufnahme des Juryfotos verlässt die Juryvorsitzende Cansel Kiziltepe die Sitzung. Der Vorsitz geht über an Prof. Hagen Eyink.



Rückfragen zur Nominierungsliste

Nach einer kurzen Pause besteht die Möglichkeit zu Rückfragen zur Nominierungsliste.

Der Juryvorsitzende erinnert das Preisgericht daran, dass sich Jurymitglieder, die an Projekten beteiligt waren, bei der Abstimmung über die jeweiligen Projekte enthalten müssen.

Es besteht die Möglichkeiten, andere als die nominierten Beiträge nochmals in die Diskussion zu holen. Zwei Beiträge werden daraufhin nochmals besprochen und anschließend wie folgt abgestimmt:

Nr.	Titel	Einreichende Gemeinde, Bundesland	Votum pro/contra
003	2.500 Bäume für Lengede	Lengede, Niedersachsen	1:12
111	Ambulante Klimawaldstrukturen, vom Inzwischenwald zum Ecsite Festivalforest	Heilbronn, Baden-Württemberg	5:8

Folglich werden keine weiteren Projekte in die Nominierungsliste aufgenommen, es bleibt bei 20 nominierten Beiträgen.

Erster Rundgang

Im ersten Rundgang werden die nominierten Projekte durch je ein Jurymitglied anwaltlich vorgestellt. Die Jury entscheidet sich, Projekte nur einstimmig auszuschneiden. Da sich für alle Nominierten mindestens ein*e Fürsprecher*in findet, wird kein Projekt ausgeschlossen. Die vorgelegte Nominierungsliste ist damit nochmals bestätigt, die vertiefende Diskussion um die einzelnen Beiträge wird im zweiten Rundgang fortgesetzt.

Nominierungsliste:

Nr.	Titel	Einreichende Gemeinde, Bundesland
005	Zechenpark Friedrich Heinrich	Stadt Kamp-Lintfort, Nordrhein-Westfalen
019	Das "Grüne Band" Radeberg für ein besseres Stadtklima	Große Kreisstadt Radeberg, Sachsen
021	Umwandlung von Einheitsgrün in artenreiches Grün im Zuge des Klimawandels	Bad Saulgau, Baden-Württemberg
024	Klimaangepasste Umgestaltung des Deggendorfer Friedhofs	Stadt Deggendorf, Bayern
026	Suermondt-Park: Das 'Grüne Herz' des Quartiers	Stadt Aachen, Nordrhein-Westfalen
032	„Katernberger Bach – Mach mit!“	Stadt Essen, Nordrhein-Westfalen
033	Holstenfleet Kiel – Hochfrequentierte Straße wird blau-grüner Stadtplatz	Landeshauptstadt Kiel, Schleswig-Holstein
037	Vom Hausacker zum Urban Green	Stadt Bochum, Nordrhein-Westfalen
051	Bürgerpark – Von Bürgern für Bürger	Hansestadt Gardelegen, Sachsen-Anhalt
063	Flächenmitbenutzung und Notwasserweg Ohlendorffs Park	Freie und Hansestadt Hamburg, Hamburg
064	Tirschenreuth-Stadt im Wasser-Der blaue Ring	Stadt Tirschenreuth i.d. Oberpfalz, Bayern
073	Nordpark Pulheim	Stadt Pulheim, Nordrhein-Westfalen
075	Berlin Leipziger Straße – nördl. Gehweg zw. Charlottenstr. u. Spittelmarkt	Berlin, Berlin

078	Taylor Park – Verbindungen schaffen und städtebauliche Neuordnung	Mannheim, Baden-Württemberg
079	Neugestaltung der Flächen um das Siegestor in München	München, Bayern
080	Grünzug Südpanke	Berlin, Berlin
084	Renaturierung "Rietzschke-Aue Sellerhausen" in Leipzig	Leipzig, Sachsen
093	KlimaKiez Badstrasse – Potentialorte für Klimaanpassung gemeinsam gestalten	Berlin, Berlin
101	Mühlbachtal Frankenberg/Sa	Stadt Frankenberg/Sa., Sachsen
110	INTERESS-I: Blau-grünes Impulsprojekt Stuttgart	Landeshauptstadt Stuttgart, Baden-Württemberg

Zweiter Rundgang

Im zweiten Rundgang werden die Projekte jeweils von einem Mitglied des Preisgerichts wertend vorgestellt; zumeist folgen weitere Wortmeldungen und Diskussionen, bevor abgestimmt wird. Folgende Projekte werden im zweiten Rundgang wie folgt juriiert:

Nr.	Titel	Einreichende Gemeinde, Bundesland	Votum pro/contra
005	Zechenpark Friedrich Heinrich	Stadt Kamp-Lintfort, Nordrhein-Westfalen	0:13
019	Das "Grüne Band" Radeberg für ein besseres Stadtklima	Große Kreisstadt Radeberg, Sachsen	5:8
021	Umwandlung von Einheitsgrün in artenreiches Grün im Zuge des Klimawandels	Bad Saulgau, Baden-Württemberg	12:1
024	Klimaangepasste Umgestaltung des Deggendorfer Friedhofs	Stadt Deggendorf, Bayern	11:2
026	Suermond-Park: Das 'Grüne Herz' des Quartiers	Stadt Aachen, Nordrhein-Westfalen	7:6
032	„Katernberger Bach – Mach mit!“	Stadt Essen, Nordrhein-Westfalen	3:9, 1x Enthaltung
033	Holstenfleet Kiel – Hochfrequentierte Straße wird blau-grüner Stadtplatz	Landeshauptstadt Kiel, Schleswig-Holstein	2:11

037	Vom Hausacker zum Urban Green	Stadt Bochum, Nordrhein-Westfalen	0:13
051	Bürgerpark – Von Bürgern für Bürger	Hansestadt Gardelegen, Sachsen-Anhalt	0:13
063	Flächenmitbenutzung und Notwasserweg Ohlendorffs Park	Freie und Hansestadt Hamburg, Hamburg	6:6, 1x Enthaltung 0:11, 2x Enthaltung*
064	Tirschenreuth-Stadt im Wasser- Der blaue Ring	Stadt Tirschenreuth i.d. Oberpfalz, Bayern	13:0
073	Nordpark Pulheim	Stadt Pulheim, Nordrhein-Westfalen	11:2
075	Berlin Leipziger Straße – nördl. Gehweg zw. Charlottenstr. u. Spittelmarkt	Berlin, Berlin	3:10
078	Taylor Park – Verbindungen schaffen und städtebauliche Neuordnung	Mannheim, Baden-Württemberg	12:0, 1x Enthaltung
079	Neugestaltung der Flächen um das Siegestor in München	München, Bayern	1:12
080	Grünzug Südpanke	Berlin, Berlin	0:13
084	Renaturierung "Rietzschke-Aue Sellerhausen" in Leipzig	Leipzig, Sachsen	13:0
093	KlimaKiez Badstrasse – Potentialorte für Klimaanpassung gemeinsam gestalten	Berlin, Berlin	9:4
101	Mühlbachtal Frankenberg/Sa	Stadt Frankenberg/Sa., Sachsen	12:1
110	INTERESS-I: Blau-grünes Impulsprojekt Stuttgart	Landeshauptstadt Stuttgart, Baden-Württemberg	4:9

* Das Projekt Nr. 63 wird direkt im Anschluss erneut diskutiert und wegen der nicht eindeutigen Abstimmung ein zweites Mal abgestimmt.

Damit sind neun Einreichungen für die engere Auswahl verblieben. Diese sind: Nr. 021, Nr. 024, Nr. 026, Nr. 064, Nr. 073, Nr. 078, Nr. 085, Nr. 093, Nr. 110.

Festlegung von Anerkennungen und Preisen

Nach einer kurzen Gesamtschau auf die nun vorliegenden Projekte der engeren Wahl diskutiert die Jury über die Zuerkennung der Preise und der Anerkennungen und beschließt einstimmig, die Unterscheidung in Anerkennungen und Preise beizubehalten. Das Ergebnis der Jury sieht folgende Prämierung vor:

Preise

Nr.	Titel	Einreichende Gemeinde, Bundesland
021	Umwandlung von Einheitsgrün in artenreiches Grün im Zuge des Klimawandels	Bad Saulgau, Baden-Württemberg
026	Suermondt-Park: Das 'Grüne Herz' des Quartiers	Stadt Aachen, Nordrhein-Westfalen
064	Tirschenreuth-Stadt im Wasser-Der blaue Ring	Stadt Tirschenreuth i.d. Oberpfalz, Bayern
078	Taylor Park – Verbindungen schaffen und städtebauliche Neuordnung	Mannheim, Baden-Württemberg
084	Renaturierung "Rietzschke-Aue Sellerhausen" in Leipzig	Leipzig, Sachsen

Anerkennungen

Nr.	Titel	Einreichende Gemeinde, Bundesland
024	Klimaangepasste Umgestaltung des Deggendorfer Friedhofs	Stadt Deggendorf, Bayern
073	Nordpark Pulheim	Stadt Pulheim, Nordrhein-Westfalen
093	KlimaKiez Badstrasse – Potentialorte für Klimaanpassung gemeinsam gestalten	Berlin, Berlin
101	Mühlbachtal Frankenberg/Sa	Stadt Frankenberg/Sa., Sachsen

Somit wurden insgesamt fünf gleichrangige Preise und vier Anerkennungen durch die Jury vergeben.

Die Jury empfiehlt dem Auslober einstimmig, die Dotierung der Preise mit je 15.000 Euro und der Anerkennungen mit je 5.000 Euro vorzunehmen. Die verbleibenden 5.000 € werden in die Film- und Fotodokumentationen der Preisträger:innen investiert.

Die Jurymitglieder verfassen zu allen mit Preisen und Anerkennungen ausgezeichneten Projekten eine schriftliche Würdigung.

Ausblick, Dank und Verabschiedung

Die ausgezeichneten Projekte sollen außer mit Geldpreisen mit Film- bzw. Fotodokumentationen porträtiert werden, um die Vorbildwirkung zu verstärken.

Die offizielle Preisverleihung zum Bundespreis Stadtgrün 2022 wird am 14. September 2022 im Rahmen des Bundeskongresses Nationale Stadtentwicklungspolitik 2022 in Berlin stattfinden. Im Zuge dessen ist auch ein Erfahrungsaustausch mit den Teilnehmenden des diesjährigen Bundespreis Stadtgrün vorgesehen.

Der Juryvorsitzende Hagen Eyink dankt allen Jurymitgliedern für die engagierte Diskussion bei gleichzeitiger Disziplin, die zu einem guten Ergebnis geführt hat. Ebenfalls dankt er den kommunalen Spitzenverbänden, die den Bundespreis Stadtgrün als Partner unterstützt haben, sowie dem Nominierungsgremium und dem Wettbewerbsbüro für die gute Vorbereitung und Betreuung der heutigen Sitzung.

Für die Überlassung der Räumlichkeiten dankt er dem BBR.

Die Sitzung wird um 16:55 Uhr geschlossen.

Protokoll: konsalt GmbH

Die Richtigkeit des Protokolls wurde durch die Jurymitglieder bestätigt.

Anlagen:

- Nominierungsliste
- Beurteilungstexte der mit Preisen und Anerkennungen ausgezeichneten Projekte

Beitrag Nummer	Titel	Gemeinde	Ergebnis
021	Umwandlung von Einheitsgrün in artenreiches Grün im Zuge des Klimawandels	Bad Saulgau	Preisträger
026	Suermondt-Park: Das 'Grüne Herz' des Quartiers	Stadt Aachen	Preisträger
064	Tirschenreuth-Stadt im Wasser-Der blaue Ring	Stadt Tirschenreuth i.d. Oberpfalz	Preisträger
078	Taylor Park – Verbindungen schaffen und städtebauliche Neuordnung	Mannheim	Preisträger
084	Renaturierung "Rietzschke-Aue Sellerhausen" in Leipzig	Leipzig	Preisträger
024	Klimaangepasste Umgestaltung des Deggendorfer Friedhofs	Stadt Deggendorf	Anerkennung
073	Nordpark Pulheim	Stadt Pulheim	Anerkennung
093	KlimaKiez Badstrasse – Potentialorte für Klimaanpassung gemeinsam gestalten	Bezirksamt Mitte von Berlin	Anerkennung
101	Mühlbachtal Frankenberg/Sa	Stadt Frankenberg/Sa.	Anerkennung
005	Zechenpark Friedrich Heinrich	Stadt Kamp-Lintfort	Nominierung
019	Das "Grüne Band" Radeberg für ein besseres Stadtklima	Große Kreisstadt Radeberg	Nominierung
032	„Katernberger Bach – Mach mit!“	Stadt Essen	Nominierung
033	Holstenfleet Kiel – Hochfrequentierte Straße wird blau-grüner Stadtplatz	Landeshauptstadt Kiel	Nominierung
037	Vom Hausacker zum Urban Green	Stadt Bochum	Nominierung
051	Bürgerpark – Von Bürgern für Bürger	Hansestadt Gardelegen	Nominierung
063	Flächenmitbenutzung und Notwasserweg Ohlendorffs Park	Freie und Hansestadt Hamburg	Nominierung
075	Berlin Leipziger Straße – nördl. Gehweg zw. Charlottenstr. u. Spittelmarkt	Berlin	Nominierung
079	Neugestaltung der Flächen um das Siegestor in München	München	Nominierung
080	Grünzug Südpanke	Berlin	Nominierung
110	INTERESS-I: Blau-grünes Impulsprojekt Stuttgart	Landeshauptstadt Stuttgart	Nominierung

Preise und Anerkennungen

ANERKENNUNG



Beitrag Nr.: 024

Titel: Klimaangepasste Umgestaltung des Deggendorfer Friedhofs

Einreichende Gemeinde: Stadt Deggendorf

Einwohnerzahl: 37.000

Bundesland: Bayern

*** Ausgezeichnet mit einer Anerkennung beim Bundespreis Stadtgrün 2022**

Friedhöfe sind in weiten Teilen Süddeutschlands traditionell gekiest und ohne Baumbestand. Dadurch tragen sie merklich zur Aufheizung der Städte bei.

Die Stadt Deggendorf hat sich angesichts des fortschreitenden Klimawandels für einen klimaangepassten Umbau des städtischen Friedhofs entschieden. Die gekiesten Flächen wurden durch Schotterrasen ersetzt, der sich weniger stark aufheizt. Durch den Wandel der Bestattungskultur wurden freigewordene Flächen für Baumpflanzungen mit klimaresilienten Baumarten genutzt. Das Friedhofsgelände wurde durch die Umgestaltung von einer überwiegend grauen in eine grüne Fläche verwandelt.

Besonders anzuerkennen ist die geplante Weiterentwicklung zu einem Parkgelände durch die gezielte Steuerung der Belegung der Grabfelder. Das ermöglicht nicht nur Besucherinnen und Besuchern des Friedhofs, sondern auch Anwohnerinnen und Anwohnern, einen Ort der Ruhe und Erholung aufzusuchen. Zudem beeinflussen die Bäume mit wachsender Anzahl und zunehmender Größe das Mikroklima auf dem Friedhofsgelände positiv.

ANERKENNUNG



Beitrag Nr.: 073

Titel: Nordpark Pulheim

Einreichende Gemeinde: Stadt Pulheim

Einwohnerzahl: 55.871

Bundesland: Nordrhein-Westfalen

*** Ausgezeichnet mit einer Anerkennung beim Bundespreis Stadtgrün 2022**

Die Stadt Pulheim, im Einzugsgebiet Kölns gelegen, unterliegt einem hohen Siedlungsdruck. Um den Siedlungsrand klar zu begrenzen, hat die Stadt großräumig Flächen im Norden der Stadt erworben, die in einem langfristig angelegten Prozess zum „Nordpark Pulheim“ umgestaltet werden. Mit der Anlage des Parks sichert die Stadt zugleich die Kalt- und Frischluftproduktion für die angrenzenden Ortsteile.

Bestehende Strukturen und landschaftstypische Elemente der Kulturlandschaft wurden analysiert und neu interpretiert. Dabei bleibt die prägende Parzellierung des Raumes erkennbar, artenreiche Wiesen und Streuobsthaine lösen intensiv bewirtschaftete Böden ab. Im Gegensatz zu üblichen Feldrainen, die zwar Landschaft, nicht aber Aufenthalt anbieten, findet man im Nordpark Pulheim inmitten der Weite wiederholt unaufgeregte Orte mit spezifisch entwickelter Möblierung zur Rast und Erholung, aber auch als Bewegungsspiel und Treffpunkt.

Das an die vorhandenen Strukturen angelehnte Gerüst kann sukzessive entwickelt und flexibel gefüllt werden. Die Bürgerinnen und Bürger sind in den laufenden Prozess eng eingebunden, um auf die sich wandelnden Bedürfnisse adäquat zu reagieren.

Die Jury würdigt das Projekt als zeitgemäßen Vorschlag zum Umgang mit dem Siedlungsrand im agrarisch geprägten Raum. Der Nordpark Pulheim geht als erlebbarer und nutzbarer Erholungsraum in der Landschaft auf und erreicht dadurch eine ungeahnte Weite. Die hohe Wertschätzung gegenüber der Identität des Ortes, die sensible Weiterentwicklung der Elemente und die Möglichkeit der selbstverständlichen etappenweisen Entwicklung überzeugen und lassen eine sich ständig fortschreibende klimawirksame Erholungslandschaft auch nach 2030 erhoffen.

ANERKENNUNG



Beitrag Nr.: 093

Titel: KlimaKiez Badstraße – Potentialorte für
Klimaanpassung gemeinsam gestalten

Einreichende Gemeinde: Berlin

Einwohnerzahl: 3.775.480

Bundesland: Berlin

*** Ausgezeichnet mit einer Anerkennung beim
Bundespreis Stadtgrün 2022**

Das Berliner Projekt KlimaKiez Badstraße hat das Ziel, die Klimaanpassung im Stadtquartier voran zu treiben. Der Prozess ist ergebnisoffen gestaltet und sieht eine intensive Beteiligung der Anwohnerinnen und Anwohner vor. In der ersten Phase wurden die Anwohnenden für das Thema sensibilisiert und erste sogenannte "Klimaoasen" als Pilotprojekte initiiert. Gemeinsam entwickelten die beteiligten Akteure die "Klimastrategie für den Badstraßenkiez", welche die gemeinsame Vision beschreibt sowie Handlungsempfehlungen und konkrete Maßnahmen aufzeigt. Sie dient als Grundlage für die gemeinschaftliche Umgestaltung zweier Orte im Viertel: Die Diagonalsperrung einer Kreuzung hat es ermöglicht einen Gemeinschaftsgarten zu errichten, an einer weiteren Kreuzung entsteht ein grüner Quartiersplatz.

Dieses Projekt begreift Klimaanpassung als soziale Aufgabe. Es zeigt auf, wie sich vollversiegelte Verkehrsflächen in klimaangepasste Gemeinschaftsflächen umwandeln lassen. Durch die intensive Beteiligung und Mitbestimmung konnte eine hohe Akzeptanz der Maßnahmen erreicht werden. Die integrierte Planung unter Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger zeigt, wie die Umgestaltung von Verkehrsräumen mit einer qualifizierten Freiraumentwicklung verbunden werden kann und hat Vorbildfunktion für andere innerstädtische Wohngebiete.

ANERKENNUNG



Beitrag Nr.: 101

Titel: Mühlbachtal Frankenberg/Sa.

Einreichende Gemeinde: Stadt Frankenberg/Sa.

Einwohnerzahl: 14.024

Bundesland: Sachsen

*** Ausgezeichnet mit einer Anerkennung beim Bundespreis Stadtgrün 2022**

Frankenberg, eine Kleinstadt in Sachsen, führte im Jahr 2019 eine Landesgartenschau durch. Ziel war es, den kanalisierten Mühlbach und das nicht zugängliche Mühlbachtal zu renaturieren und den Raum für die Bevölkerung zu öffnen.

Entstanden ist ein neuer, vielseitig gestalteter und nutzbarer Raum, der nicht nur zukünftigen Hochwasserereignissen vorbeugt. Durch die Verwendung unterschiedlicher Materialien und die wechselnden Wasserstände entstanden vielseitige Naturräume, die als Nahrungs- und Rückzugsraum für Tiere dienen. Als multicodierter Raum, der vorher getrennte Stadtteile miteinander verbindet, ist er auch zum neuen Nachbarschaftstreff geworden.

Die Jury überzeugt an diesem Projekt das gelungene Nebeneinander von Klima-anpassungsmaßnahmen und Aufenthaltsqualität im innerstädtischen Raum. Hervorzuheben ist zudem die intensive Beteiligung unterschiedlicher Akteure wie Kleingartenvereinen, Schulen und Kirchen – und dies nicht nur im Rahmen der Planung und Umsetzung, sondern auch in Bezug auf die jetzige Nutzung und Bespielung der Fläche.

Die Jury unterstreicht die Vorbildfunktion dieses Projektes: Dass eine kleine Stadt ein Projekt in dieser Größenordnung umsetzen kann, soll als Motivation für andere Städte dienen, es Frankenberg gleich zu tun.



Beitrag Nr.: 021

Titel: Umwandlung von Einheitsgrün in artenreiches Grün im Zuge des Klimawandels

Einreichende Gemeinde: Bad Saulgau

Einwohnerzahl: 18.000

Bundesland: Baden-Württemberg

*** Ausgezeichnet mit dem Bundespreis Stadtgrün 2022**

Seit den 1990er Jahren wandelt die Stadt Bad Saulgau im gesamten Siedlungsbereich auf inzwischen über 100 Hektar Fläche Einheitsgrün in artenreiches Grün um. Sie ließ öffentliche Flächen im Straßenraum entsiegeln und nach biodiversen Grundsätzen in Verbindung mit neuen klimatologischen Erkenntnissen begrünen. So wählte man insektenfreundliche sowie hitze- und trockenheitstolerante Pflanzen aus und legte Versuchsflächen mit dem Thema „Bäume und Wald im Klimawandel“ an. Daneben schreibt die Stadt in der Bauleitplanung Dach- und Fassadenbegrünungen vor und hat nicht zuletzt eine kostenlose Gartenfibel mit dem Titel „natürlich gut gestaltet“ herausgegeben, die die Bürgerinnen und Bürger motiviert, den eigenen Garten klimaresilient und naturnah zu gestalten. Die Uni Hohenheim begleitet das Projekt im Rahmen von wissenschaftlichen Studien.

Mit herausragendem Engagement und bewunderungswürdiger Kontinuität passt Bad Saulgau schrittweise die Stadtvegetation an den Klimawandel an. Vorbildlich ist dabei zum einen die Konsequenz und der Umfang, in dem trockenheitsresistente und insektenfreundliche Pflanzungen entstanden sind, zum anderen ist es die breite Palette niedrigschwelliger Maßnahmen, die zusammen eine hohe Strahlkraft entfalten. Diese reicht bis in den privaten Gartenbereich hinein und motiviert zugleich die Bürgerinnen und Bürger, sich in die Pflege und Entwicklung des öffentlichen Stadtgrüns aktiv einzubringen.

Ein Projekt, das auch vielen anderen Kommunen Mut machen soll, sich auf den Weg zu begeben.



Beitrag Nr.: 026

Titel: Suermond-Park: Das 'Grüne Herz' des Quartiers

Einreichende Gemeinde: Stadt Aachen

Einwohnerzahl: 259.000

Bundesland: Nordrhein-Westfalen

*** Ausgezeichnet mit dem Bundespreis Stadtgrün 2022**

Den gravierenden Mangel an sowohl öffentlichen als auch privaten Grün- und Freiräumen hat die Stadt Aachen im innerstädtisch gelegenen Suermond-Viertel durch einen neu geschaffenen Quartierspark behoben. Der Abbruch eines leerstehenden Gewerbebaus ermöglichte es, mehrere vereinzelte öffentliche Grünräume miteinander zu verbinden und zu einem vielfältig nutzbaren und attraktiven Freiraum zu gestalten.

Das baulich stark verdichtete und in mehrfacher Hinsicht benachteiligte Umfeld hat durch den Verzicht auf eine erneute Bebauung und die Umgestaltung entscheidend gewonnen. Die Fläche wurde stattdessen intensiv begrünt und es wurden Angebote zum Spielen und Verweilen geschaffen. Pflanzungen von hitze- und dürrerotoleranten Baumarten und ein Wasserspiel sorgen für Schatten und Abkühlung an heißen Sommertagen. Gemeinsam mit einer extensiven Wiese bieten die Pflanzungen außerdem neue Lebensräume für die Tierwelt. Mit seinen vielfältigen Talenten gibt der kleine Quartierspark in Aachen ein sehr gutes Beispiel für klimaangepasstes Grün unter hohem Nutzungsdruck.



Beitrag Nr.: 064

Titel: Tirschenreuth - Stadt im Wasser - Der blaue Ring

Einreichende Gemeinde: Stadt Tirschenreuth i.d. Oberpfalz

Einwohnerzahl: 8.800

Bundesland: Bayern

*** Ausgezeichnet mit dem Bundespreis Stadtgrün 2022**

Tirschenreuth hat sich die Klimaanpassung mit Grün- und Freiräumen zum Ziel gesetzt und dies bereits im Rahmen der Landesgartenschau 2013 zum Thema gemacht. Unter dem Titel „Stadt im Wasser“ möchte die Stadt seither ihre Grün- und Freiräume „attraktiv und liebenswert“ weiterentwickeln und verfolgt dieses Ziel mit unterschiedlichen Teilprojekten sehr intensiv. Durch die Öffnung von Gewässern, Beseitigung von Mauern sowie die Aufweitung von Überflutungsbereichen schafft Tirschenreuth eine Vielzahl von neuen Retentionsräumen rund um die Stadt.

Das eingereichte Projekt des Mühlbühlparks ist eine dieser Flächen und hat die Jury ganz besonders überzeugt. Die Planung ergänzt die vorhandene grüne und blaue Infrastruktur im sogenannten „blauen Ring“, einer sehr weitgedachten Vision der Stadt Tirschenreuth. So werden klimaresiliente Pflanzen verwendet und anfallendes Regenwasser in den Grünflächen zurückgehalten, um es verzögert in den offenen Gewässern aufzunehmen. Damit ist die Weiterführung der Landesgartenschau 2013 überzeugend gelungen. Diese Einreichung zeigt in einer hervorragenden Art und Weise, dass qualitätvolle Planung immer weiterentwickelt werden muss, um sich laufend aktuellen Herausforderungen anzupassen.

Die Jury ist sich einig, dass Tirschenreuth als leuchtendes Beispiel für die Anpassung eines Stadtraums an die Folgen des Klimawandels für andere Gemeinden im ländlichen Raum dient – insbesondere auch, da die Ideen gestalterisch hervorragend umgesetzt wurden.



Beitrag Nr.: 078

Titel: Taylor Park – Verbindungen schaffen und städtebauliche Neuordnung

Einreichende Gemeinde: Stadt Mannheim

Einwohnerzahl: 322.038

Bundesland: Baden-Württemberg

*** Ausgezeichnet mit dem Bundespreis Stadtgrün 2022**

Der Taylor Park schlängelt sich als Grünes Band zwischen neuen Büroflächen und Gewerbeeinheiten auf der ehemals militärisch genutzten Fläche der Mannheimer US-Garnison. Der zehn Hektar große Park ist der erste Teil eines Grünzugs von der Innenstadt bis an die Stadtgrenze und eine wichtige Frischluftschneise für die Mannheimer Innenstadt. Im Fokus der Parkentwicklung stand die ökologische Rekultivierung der Fläche, die Vernetzung mit den angrenzenden Stadtteilen und die Verbindung zwischen Natur, Sport und US-Geschichte. Der Park leistet durch die konsequente Versickerung der Niederschläge aller umliegenden Straßenräume, die Speicherung von Wassermassen bei Starkregenereignissen in seiner abgesenkten Mitte sowie seine Bepflanzung mit klimaresilienten Arten einen wichtigen Beitrag zur Anpassung an den Klimawandel. Die vielfältige Gestaltung mit einem Wiesentheater, einer Fitnesslandschaft, einer Multisportanlage und einer Skateanlage ermöglicht eine ungewöhnliche Verbindung aus Erholung und Arbeiten.

Besonders hervorzuheben sind die Größenordnung des Parks mit einem Anteil von über zwanzig Prozent an der Gesamtfläche des Gewerbeparks und seine klimaangepasste Gestaltung. Damit stellt der Park ein Vorzeigebispiel für die zukunftsweisende Entwicklung von Freiräumen in Gewerbegebieten dar. Das Projekt zeigt eindrucksvoll, welchen Mehrwert eine hochwertige, das Regenwassermanagement integrierende Gestaltung mit vielfältigen Nutzungsangeboten sowohl für die dort arbeitenden Menschen als auch für die Menschen der angrenzenden Quartiere bieten kann. Hier werden Maßnahmen der Hitzevorsorge, des Überflutungsschutzes, des ökologischen Umbaus und der Stärkung der Biodiversität integriert entwickelt. Im Hinblick auf den Prozess bewertet die Jury besonders positiv, dass die Bürgerinnen und Bürger aktiv in die Ideenentwicklung eingebunden und weitere Zielgruppen gezielt bei der weiteren Umsetzungsplanung integriert wurden. Das Projekt ist richtungweisend und gibt wichtige Anstöße zur Anpassung des Stadtgrüns an den Klimawandel.



Beitrag Nr.: 084

Titel: Renaturierung "Rietzschke-Aue Sellerhausen" in Leipzig

Einreichende Gemeinde: Stadt Leipzig

Einwohnerzahl: 601.668

Bundesland: Sachsen

*** Ausgezeichnet mit dem Bundespreis Stadtgrün 2022**

Im Leipziger Ortsteil Volkmarsdorf entstand auf dem Gelände einer ehemaligen Kleingartenanlage ein rund 1,8 Hektar großer multifunktionaler Stadtteilpark. Die Freifläche verbessert das Freizeitangebot im Quartier, schafft eine Klimaoase für die hoch verdichteten, nördlich angrenzenden Wohnquartiere und wirkt gleichzeitig bei starken Regenereignissen als Retentionsfläche.

Anlass für dieses Projekt war die häufige Überflutung des ehemaligen Bachlaufes Östliche Rietzschke, der im Osten Leipzigs zu großen Teilen verrohrt oder überbaut als Entwässerungsgraben verlief. Weil dieser die Wassermassen nur bedingt ableiten konnte, kam es bei Starkregenereignissen stets zu Überflutungen. Der Entwässerungsgraben wurde offengelegt und als erlebbarer Bachlauf und Naturerfahrungsraum gestaltet. Er prägt neben extensiven Wiesenflächen und zusätzlichen, biodiversitätsfördernden Elementen den Charakter des Parks.

Das Projekt zeigt in hervorragender Weise, wie eine wasserwirtschaftliche Fachplanung mit städtebaulichen Zielen verknüpft werden kann. Durch die Renaturierung gelang es, eine gewässerökologische Aufwertung zu erreichen und Überflutungen infolge Starkregen signifikant zu reduzieren. Gleichzeitig entstand ein Stadtteilpark, der durch die Offenlegung des Bachlaufs und die damit verbundene Kühlwirkung über besondere Aufenthaltsqualitäten verfügt. Hervorzuheben ist außerdem die umfangreiche Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sowie die kooperative Beteiligung von Naturschutzverbänden, Quartiersmanagement, Bürgerinnen und Bürgern.